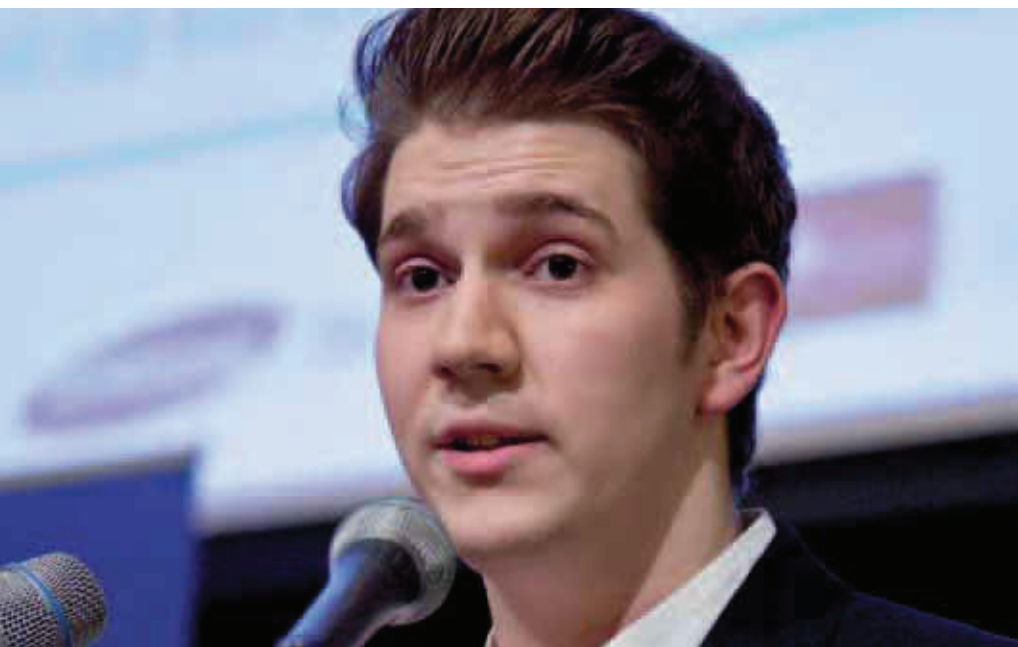


ME ROM SOM

Eine Rede von Samuel Mago



Samuel Mago hat gerade die Matura am Bundesgymnasium Albertgasse absolviert. Seine Fachbereichsarbeit verfasste er über die Darstellung von Roma/Romnja in den Medien. Im Rahmen des mehrsprachigen Redewettbewerbs „SAG'S MULTI!“ hielt er eine beachtenswerte Rede (in Deutsch und Ungarisch), die wir hier in Deutsch wiedergeben wollen.

„Die Roma kommen: Raubzüge in der Schweiz“ (Weltwoche)

„Zigeunerhorde raubt Kind in der Straßenbahn aus“ (kuruc.info)

„Zigeunerkriminalität: Die ‚fremde Kultur‘ hat erneut eine 82-jährige Frau angegriffen“ (kuruc.info)

„59% der Deutschen möchten Roma nicht als Nachbarn haben“ (Menschen bei Maischberger)

„Gerüchten zufolge wurde Maria von der Roma-Familie entführt“ (Heute)

Mein Name ist Samuel Mago. Ich bin Rom. Obwohl meine Haut weiß und meine Haare hell sind. Obwohl ich lerne, arbeite und ehrlich bin. Roma leben seit 600 Jahren in Europa. In diesen 600 Jahren überlebten wir Pogrome,

Vertreibungen, Verfolgungen und schließlich den Holocaust. Heute im 21. Jahrhundert leben wir in einem modernen Europa. Heute ist man nicht mehr nur Staatsbürger eines Staates sondern auch Bürger der Europäischen Union. Für uns EU-Bürger stehen die Tore zur Migration, zum freien Arbeitsmarkt und zur Meinungsfreiheit offen. In diesem vereinten Europa sind alle Menschen und Völker gleichgestellt. Menschenrechte werden geachtet, ihre Verletzung sanktioniert. So sieht die Theorie aus.

Doch was hält der Alltag für einen „Zigeunerjungen“ in Budapest bereit?

Heute leben wir in einem Europa, in dem es eine Schande ist, ein Rom zu sein. In einem Europa, wo Roma noch immer Bürger zweiter Klasse sind. Wenn wir EU-Bürger nach Frankreich emigrieren, werden wir mit 400€ in der Tasche nach Hause abgeschoben, nur weil wir Roma sind. Wenn unser Arbeitgeber erfährt, dass wir Roma sind, werden wir gekündigt – oder erst gar nicht eingestellt. Und die Meinungsfreiheit wird so ausgenutzt, dass man auf der Straße, in der Schule und sogar Zuhause offen über „Zigeuner“ schimpft. In diesem vereinten Europa werden Menschen und Völker diskriminiert, stigmatisiert und geächtet. Menschenrechte werden verletzt, ihre Missachtung ignoriert. So sieht die Praxis aus.

Die europäische Kriminalität hat viele Gesichter: Es gibt Diebstahl, Mord, Prostitution, Steuerbetrug, Geldwäsche. Diese Kriminalität muss bekämpft werden, egal woher sie kommt. Ob der Kriminelle evangelisch, jüdisch, muslimisch oder katholisch ist, spielt hierbei keine Rolle. Es spielt jedoch sehr wohl eine Rolle, welche ethnische Zugehörigkeit ein Mensch hat. Im Alltag. In der Öffentlichkeit. In der Politik. Auch die europäischen Roma haben viele Gesichter. In den Medien sieht man allerdings nur jene, die kriminell sind. Und so wird Kriminalität zur Herkunft gemacht.

Wenn man Roma bis in die Gegenwart pauschal diskriminiert und sie als gesamte Volksgruppe kriminalisiert, wie kann man sich dann erwarten, dass Roma zu ihrer Identität stehen?

Wenn ein „Zigeunerjunge“ in den Nachrichten, in der Schule, im Supermarkt, im Park und auf der Straße Rassismus begegnet, wieso sollte er sich dazu bekennen, ein Rom zu sein?

Ich stelle Ihnen einmal eine Frage: Haben Sie jemals etwas von einer Roma-Juristin gehört? Von einem Roma-Banker? Von einer Roma-Historikerin? Von einem Roma-Reporter? Von einem Roma-Wirtschaftsexperten?

Nein. Warum nicht? Weil man in den Zeitungen nur von Roma liest, die betteln, arm sind, oder kriminell.

Ich kenne eine Juristin. Einen Banker. Eine Historikerin. Einen Reporter. Einen Wirtschaftsexperten. Sie alle gehören zu meiner Familie. Sie alle sind Roma. Und wir alle müssen uns dafür schämen, Roma zu sein, weil die Medien und folglich die Menschen nur die sozial schwache Schicht unserer Volksgruppe betrachten und anstatt sie zu unterstützen mit dem Finger auf sie zeigen.

Ich bin Rom. Ich bin Ungar. Ich bin Wiener. Ich bin Pester. Ich bin Europäer. Ich bin Mensch.

Wir gratulieren Samuel zum Gewinn des Redewettbewerbes und zur bestandenen Matura! Wir freuen uns, dass er uns bei der Vorbereitung der Jugendkonferenz und bei der Redaktion dieser Zeitschrift unterstützt.

ME ROM SOM

Jek divano le Samuel Magosko

O Samuel Mago žal ande maturaki klasa katar o Bundesgymnasium Albertgasse taj ramosardja jek „Fachbereichsarbeit“ pa kodja, sar si le Řom prezentirime ande medije. Ando ramo kata bute řibengo kontesto „Sag’s multi!“ ankêrdja vov jeg desja lašo taj malado divano (pe njamcicko taj pe ungricko řib), kaj katka prezentiris pe řomaji řib:

“Le Řom aven: Ĉorimaske ĝindura ande řvajcarska” (Weltwoche)

“Zigeunerhorde” plaĉkajil jeke bêjatos ando tramvajo” (kuruc.info)

“Zigeunerkriminalitât: “E strejino kultura” kêrdja pale jek ataka pe ‘k oxtovardeše-taj-duje bêřšengi phuri řuvlji” (kuruc.info)

“59% katar le njamcur ĉi kamen le Řomen te aven lengê komřije” (Menschen bei Maischberger)

“Palaj glasine ĉordja e řomaji familja la Maria” (Heute)

Me delatur! anav si Samuel Mago. Me sim Řom, vi te si muři morci parni taj muře bal blondo. Mada sičov, kërav vi buci taj sim pačivalo. Le Řom trajin de katar 600 bërř ande Evropa. Ande kodola 600 bërř preživisardjam progonor , potere, gonimata taj po gor vi o holokausto. Adjes ando 21. řelutno bërř trajis ande ‘k moderno Evropa. Adjes o manuř naj numa državlano jeke themesko, nego si vi manuř katar la Evropaki Unija. Pala ame, kaj sam Evropakê Unijakê manuřa, si le vudara puterde la migracijakê, le slobodnone bućakê marketoskê taj la slobodnona opinjakê. Ande kaća kethane phangli Evropa si sja le manuřen thaj sja le narodon jek ĉačimos. Pe le manuřikane ĉačimata lel pe sama, pe lengo dukhavimos ankêrdon sankcije.

Kodja si e teorija.

Numa sar si e svako djesesko trajo kata jek „Zigeunerjunge“ ande Peřta?

Adjes trajis ande ‘k Evropa kaj si lažav te aves Řom. Amen trajis ande ‘k Evropa, kaj si le Řom još uvek manuřa dujtona kategorijakê. Kana ame, kaj sam Evropakê manuřa, emigriris ando Francuzo, den amen 400 € ando pozunari taj den amen drom khêre, numa anda kodja kaj sam Řom. Kana amaro bućako gazda ařunel kaj sam Řom, del amen drom katar e buci vaj ĉi na lel amen ande buci. Taj e



Samuel Mago (Mitte) mit den InitiatorInnen und Sponsoren des Redewettbewerbs, v.l.n.r.: Georg Kraft-Kinz (VWFI-Obmann), Franz Stiglitz (UNIQA Wien), Ali Rahimi (stv. VWFI-Obmann) und Meri Disoski (Juryvorsitzende)

slobodno opinja haznil pe kadja, kê pe l’ droma, ande škola taj vi khêre akuřen pa l’ „Zigeuner“. Ande kadi kethane phangli Evropa si manuřa taj narodor diskriminirime, stigmatisirime taj hutuime. Le manuřikane ĉačimata dukhaven pe sada jek taj kodja ignoriřil pe.

Kodja si e praksa.

La evropako kriminaliteto si la but face: Si ĉorimos, si mudarimos, si prostitucija, si porezosko athavimos, si lovengo xalavimos. O kriminaliteto si te peravel pe sajek katar avel. Te avel jek kriminalno manuř protestantno, jevrejo, muslimano vaj katoliko, kodja ĉi trobul te khêlel ĉi soski rola. Numa jek rola khêlel kodja, savja etnijakê perel jek manuř. Pe svako djesesko trajo. Ande publika. Ande politika. Vi ka l’ evropakê Řom arakhas but face. Numa ande medije sikaven pe feri kadala, save si kriminalni. Taj pe kaća sama kêrel pe o kriminaliteto taj la etnijaki řêdêćina jek. Kana diskriminirin pe le Řom pauřalno ři adjes taj e antrego narodoski grupa avel kriminalisirime, sar te ařen atunĉi le Řom pala pesko identiteto?

Kana jek „Zigeunerjunge“ maladjol kodole rasizmosa ando radio, ande škola, po supermarketo, ando parko taj pe vulica, sar řaj te azukêras lestar te priznajil kaj si lo Řom?

Me puřav tumen jek puřimos: Ařunden tumen varekana ande tumaro trajo katar jek řomani juristinja? Katar jek řomano bankako řerutno? Katar jek řomaji historiĉarka? Katar jek řomano re-

porteri? Katar jek řomano ekonomijako eksperto? Na. Sostar na? Anda kodja kê ande řurnalur ramol pe samo pa l’ Řom save mangên. Save si ĉořê vaj save si kriminalni.

Me prinžanav jeka juristinja. Jekê bankakê řerutnes. Jeka historiĉarka. Jekê reporteros. Jekê ekonomijakê ekspertos. Sa kodola si membrur muřa familjakê. Savořê si le Řom. Taj savořê si te lažav pe kodja kaj sam Řom, anda kodja kaj le medije taj anda kodja le manuřa dikhên numa e socialno slabo grupa katar amari narodno grupa taj umesto te den le dumo sikaven le najesa pe lende.

Me sim Řom. Me sim Ungro. Me sim Bećlija. Me si Peřtako. Me sim Evropako řeno. Me si manuř. So me mangav kodja si, te řaj te trajiv ande ‘k Evropa, kaj řaj te avav barikano pala muři řêdêćine. Kaj si akceptirime ka si vi le Řom manuř. Kaj naj svako Řom kalo. Kaj na svako Řom ĉorel. Kaj na svako Řom athavel. Taj kaj naj svako dilo. Kamav te trajiv ande ‘k Evropa kaj řaj piterdes mothol pe, Řom sim taj kaj naj musaj te garadjov.

Amen sam 12 milionur manuřa taj mangas numa jek: Respekto. Kösözönöm szêpen. Najisarav tumenge. Dankeschön.

Bari gratulacija le Samueloskê kaj lja o angluno than kata řibengo kontesto taj bari gratulacija vi pe ĝetosardi matura! Lořas, kê ažitil amen pe preparatija kata têrnengi konferencija taj pe redakcija kata amaro řurnalo.